

Kinder mit Technik vertraut machen

Das Projekt „Schüler entdecken Technik“ startet auch an der Realschule Zwiesel

Zwiesel. Für die sechsten und siebten Klassen an der Realschule Zwiesel gibt es jetzt auch die Möglichkeit, an einem Kurs des TfK (Technik für Kinder e.V.) teilzunehmen. Nicht zuletzt dank großzügiger Sponsoren. Noch im Herbst soll über sechs Wochen hinweg einmal wöchentlich nachmittags der Kurs stattfinden.

Schulleiter Joachim Schmitt freut sich sehr, dass nun auch seine Schüler die Möglichkeit haben, in diesen Bereich hineinzuschnuppern. „Man muss die Freude an Technik in den jungen Menschen wecken“, meinte Schmitt beim offiziellen Projektstart diese Woche an der Schule. Gerade Mädchen müsse man die Angst vor Technik nehmen.

„Wenn Mädchen früh sehen, in

welchen Bereichen sie stark sind, machen sie sich auch für sich selbst stark“, sagte Johanna Hirtreiter von TfK. Mit dem Verein, der sich rein aus Spendengeldern finanziert, konnte man in den letzten Jahren schon manchen Erfolg verbuchen. Kinder, die an den Kursen teilnehmen, entwickeln dadurch oft ein gesteigertes Interesse an Technik und bewerben sich nach dem Schulabschluss für entsprechende Berufe.

Gestartet sei SeT an ursprünglich acht Schulen, so Hirtreiter, mittlerweile seien es schon 220, die teilnehmen. Die Jugendlichen bekommen in dem Kurs einen Koffer, dessen Ausstattung ideal zum Aufbau oder zur Reparatur von elektronischen Bausätzen und Schaltungen geeignet ist. Er



Projektstart an der Realschule mit Vertretern von Schule, TfK und Rotary Club (v. li.): Gerhard Pscheidt, Helmut Baumann, Max Schröder, Johanna Hirtreiter, Kurt Löw, Joachim Schmitt, Gerhard Brose und Toni Fischer (v.li.)

– Foto: Arbingner

enthält unter anderem eine Lötstation und ein 25-teiliges Werkzeugset.

Das Projekt wird kräftig unterstützt von der Zwieseler Firma Stahlbau Regenhütte und nicht

zuletzt dem Rotary Club Bayerwald-Zwiesel. Die Rotarier haben in den vergangenen fünf Jahren knapp 30 000 Euro in das Projekt fließen lassen und sind damit ein ganz wesentlicher Förderer. Sie selbst sehen sich als „Akteure für die Region“ und wollen dementsprechend auch Projekte vor Ort fördern, wie die Clubmitglieder um ihren amtierenden Präsidenten Helmut Baumann betonen.

In einem war man sich beim Projektstart am Dienstag einig: Es geht um die Kinder und für sie muss man Räume schaffen, in denen sie frei gestalten können. Der technische Bereich gewinne zunehmend an Bedeutung und dafür müsse man gerade junge Menschen vorbereiten.

– lar